

**Finanzmarktbericht zu ÖPP-Projekten
(insb. Bundesverkehrswege)**

**Nr. 14
Stand August 2016**

1 Aktuelle Entwicklungen in Europa und Implikationen für den PPP-Markt

Die aktuellen Entwicklungen in Europa werden zurzeit von zwei wichtigen Themen dominiert: das überraschende Brexit-Votum in Großbritannien am 23. Juni 2016 und die Wahrnehmung einer wachsenden Terrorgefahr. Während die Terrorgefahr den PPP-Markt¹ bis jetzt nicht beeinflusst hat, wird der Brexit diesen in keinem Fall unberührt lassen. So werden die Stimmen immer lauter, dass das Referendum in Großbritannien die Großzahl der geplanten Infrastrukturprojekte auf der Insel für zwei bis drei Jahre in Stillstand versetzen wird, da keine klare normative Basis für die Investoren vorhanden ist. Es ist unwahrscheinlich, dass die EU- Richtlinien künftig unverändert in Großbritannien angewandt werden, und somit ist auch unklar, wie sich ganze Bereiche entwickeln werden und ob die Subventionierung in manchen Sektoren (z.B. Energie und Müllentsorgung²) beibehalten wird. So ist es auch fraglich, ob und in welcher Form sich die Europäische Investitionsbank (EIB) in der Zukunft an Infrastrukturprojekte auf der Insel beteiligen wird und ob Großbritannien Anteilseigner der EIB bleiben wird.

Die Einschätzungen der Lage nach dem Brexit und die Stimmungen der Investoren können in zwei Gruppen aufgeteilt werden. Jene, die in Großbritannien residieren, beschwichtigen die Lage und versuchen, die These zu verbreiten, dass sich nichts geändert habe. Die zweite Gruppe ist außerhalb Großbritanniens ansässig und vertritt die Meinung, dass in Großbritannien zurzeit und in den kommenden Monaten, sogar Jahren aufgrund der herrschenden Unsicherheit keine Investitionen getätigt werden können. Die britische Regierung bemüht sich um Beruhigung der Lage und bestätigte, Subventionen im Bereich der Erneuerbaren Energien³ und Garantien im Infrastrukturbereich beibehalten oder erhöhen zu wollen⁴. Tatsache ist, dass die Investoren nach dem Brexit das politische Risiko und die Volatilität der Währung wieder auf dem Radar haben, was die Wirtschaft auf der Insel bremsen wird. Das spiegelte auch die Herabsetzung des Ratings Großbritanniens nach dem Referendum wieder. Es ist allerdings nicht auszuschließen, dass das britische Votum negative Auswirkungen auch auf die Konjunktur des gesamten Euroraums haben wird⁵. Nach dem Brexit reduzierten Experten in einer Umfrage der Europäischen Zentralbank⁶ ihre Erwartungen für das laufende Jahr von 1,7% auf 1,4% Wachstum in der Eurozone. Auch der Internationale Währungsfond reduzierte seine Weltwachstumsprognose für 2016 von 3,2% auf maximal 3,1% und minimal 2,8%.

Der ifo Index für die Wirtschaft im Euroraum hat im zweiten Quartal (von 118,9 auf 112,7 Punkte) weiter nachgegeben. Dies gilt auch für die Erwartungen der durch das ifo-Institut befragten Experten für die

¹ Die Abkürzungen PPP (für Public Private Partnership) und ÖPP (für Öffentlich Private Partnerschaft) werden synonym verwendet, erstere ist im internationalen Kontext, letztere im deutschen Sprachraum gebräuchlich.

² Vgl. InfraNews, Q2 Sector Spotlight, 29.07.2016

³ Vgl. InfraNews, Q2 Sector Spotlight, 29.07.2016

⁴ Vgl. InfraNews, New prime minister caoul increase UK infrastructure guaranties, 13.07.2016

⁵ Vgl. BMWi Pressemitteilung, 12.7.16: <http://www.bmw.de/DE/Presse/pressemitteilungen,did=773486.html?view=renderPrint>

⁶ Vgl. Spiegel, 03.08.2016: <http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/brexit-ezb-beobachter-senken-wachstumsprognose-fuer-eurozone-a-1104235.html>

nächsten sechs Monate (Abb. 1)⁷. Allerdings bleibt die Wirtschaftsstimmung in Europa über dem langfristigen Durchschnittswert.

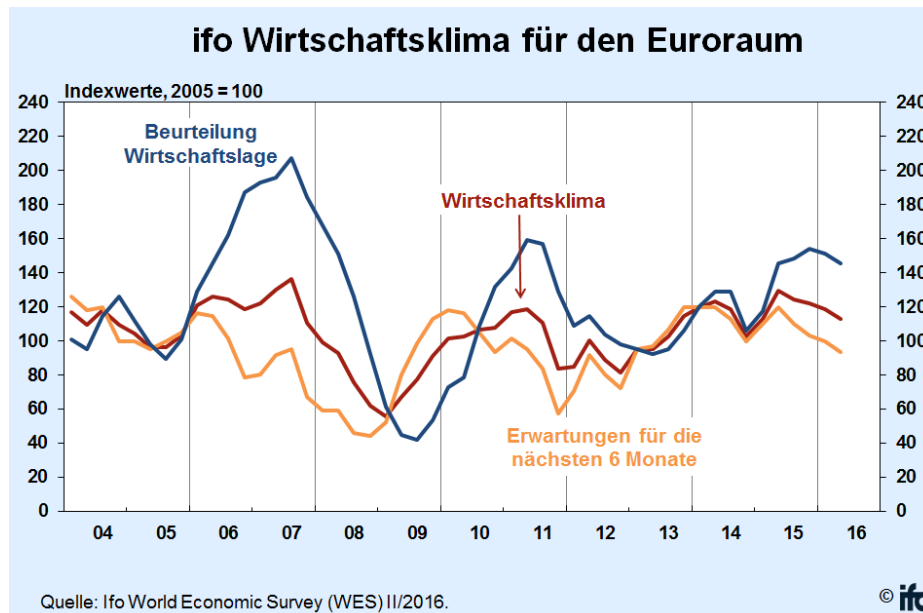


Abb. 1: Euroraum: Wirtschaftliche Lage / Erwartungen (Quelle: Vorab-Ergebnisse Ifo World Economic Survey vom 2. Quartal 2016)

Die britische Notenbank sank Anfang August ihren Leitzins auf 0,25 %. Sie will damit eine Rezession wegen des Brexit-Votums abwenden. Die Leitzinsen der anderen Zentralbanken blieben in den letzten Monaten unverändert: 0,0% (seit März 2016) der EZB und 0,25- 0,5% (seit Dezember 2015) in den USA. Im Euroraum bleiben die umfangreichen Ankaufprogramme für Staats- und Unternehmensanleihen der EZB weiterhin in Kraft⁸. Auch der Einlagezins, den Geschäftsbanken zahlen, wenn sie ihre überschüssigen Geldbestände bei der EZB halten, wird auf -0,4% beibehalten. Mit diesen Maßnahmen versucht die EZB, eine drohende Spirale aus fallenden Preisen und schrumpfender Wirtschaft abzuwenden. Dabei ist die Bilanzsumme der Notenbank auf 3,3 Billionen Euro „angeschwollen“ und sie ist die größte Gläubigerin der verschuldeten Eurostaaten (sie hält 10% der ausstehenden Staatsanleihen) geworden⁹. Die Geldmenge M1 im Euroraum liegt mittlerweile bei 6.662 Mrd. Euro (Stand Januar 16) und verzeichnet einen jährlichen Zuwachs von 10,6%¹⁰. Diese jährliche Steigerungsrate der Geldbestände entspricht jedoch keineswegs der wirtschaftlichen Entwicklung im Euroraum. Über die Erfolge der EZB-Politik streiten sich die Experten. Der Präsident des Münchener Ifo-Instituts, Clemens Fuest meint jedoch: „Die Negativzinsen zerstören die Grundlage für die Geschäftstätigkeit der Banken, und die Anleihekäufe verzerren die Zinsen, also den Preis des Risikos, sodass die Funktionsfähigkeit der Kapitalmärkte leidet“¹¹.

⁷ Vgl. CES ifo Group Munich: Vorab-Ergebnisse Ifo World Economic Survey 2. Quartal 2016, München, 2016

⁸ Vgl. Press Release der EZB, 10.03.2016

⁹ Vgl. Spiegel, 30.07.2016, S. 64: Die neue Planwirtschaft: Geldpolitik der EZB

¹⁰ Vgl. Europäische Zentralbank: <https://www.ecb.europa.eu/press/pressconf/2016/html/is160310.en.html>

¹¹ Vgl. Spiegel, 30.07.2016, S. 64: Die neue Planwirtschaft: Geldpolitik der EZB

Ein positiver Effekt der EZB-Politik ist, dass die durchschnittlichen Kreditzinsen für die Unternehmen auf rd. 1,8 % (Mai 2016) gesunken sind. Die Unternehmen in den Krisenländer (GIIPS =Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien) zahlten ca. 70 Basispunkte (bsp) mehr (s. Abb. 2)¹².

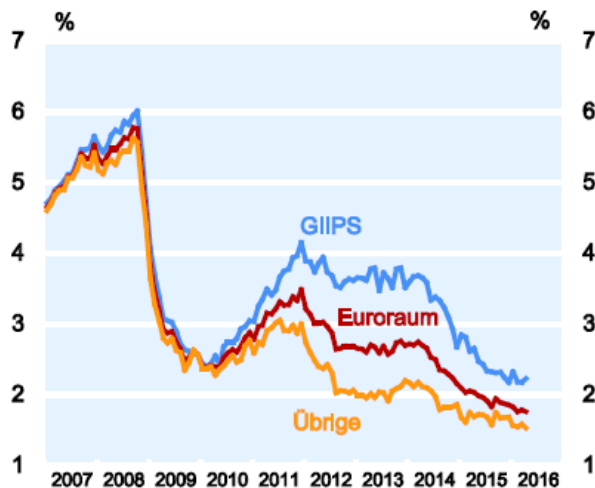


Abb. 2: Entwicklung der Kreditzinsen (Quelle: ifo Konjunkturprognose 2016/17: GIIPS: Krisenländer; Übrige: Nicht-Krisenländer)

Die unterschiedliche Verfassung des Bankensektors in den jeweiligen Ländern spiegelt sich in den Kreditbeständen (Abb. 3) wieder. Während sich die Kreditvergabe in den Nicht-Krisenländern weiter belebt, sinken die Kreditbestände in den bonitätsschwachen Ländern (GIIPS)¹³.

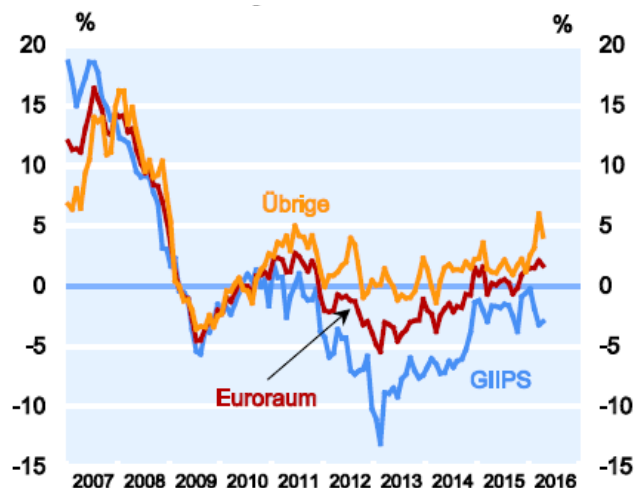


Abb. 3: Veränderung der Kreditbestände (Quelle: ifo Konjunkturprognose 2016/17)

Durch die anhaltende Nullzins-Geldpolitik der EZB und der Ankauf von Staats- und Unternehmensanleihen bleibt der Druck auf die Fremdkapitalgeber, nach alternativen Anlageformen zu suchen, weiterhin hoch. Demzufolge stabilisiert sich die Nachfrage nach PPP-Projekten in 2016 auf einem hohen Niveau. Die

¹² Vgl. ifo Konjunkturprognose 2016/17, München, 16.06.2016

¹³ Vgl. ifo Konjunkturprognose 2016/17, München, 16.06.2016

Anzahl der sich in der Pipeline befindlichen Projekte ist moderat. Deswegen setzt sich der Wettbewerb zwischen den Banken und den institutionellen Investoren in Bezug auf die in Vergabe befindlichen PPP-Projekte fort, obwohl manche Banken den Markt kurzfristig verlassen haben. Die Finanzierungsbedingungen im PPP-Bereich scheinen langsam den Boden erreicht zu haben, bleiben aber in 2016 attraktiv. Nach Angaben von Dealogic¹⁴ fiel das globale Marktvolumen an PPP-Projekten im ersten Halbjahr (Hj.) 2016 um 38% auf 33,2 Mrd. US-Dollar (s. Abb. 4). Gleichzeitig kam eine geringere Anzahl von Projekten (1. Hj. 2016: 92; Vj.: 119) zum Abschluss. Der Infrastrukturbereich trug hierzu mit einem Anteil von rd. 77% des Gesamtvolumens bei. Westeuropa verzeichnete ein Volumen an abgeschlossenen Projekten in Höhe von ca. 6,4 Mrd. US-Dollar (Vj.: 11 Mrd. US-Dollar), was eine Reduktion von ca. 43% bedeutet.

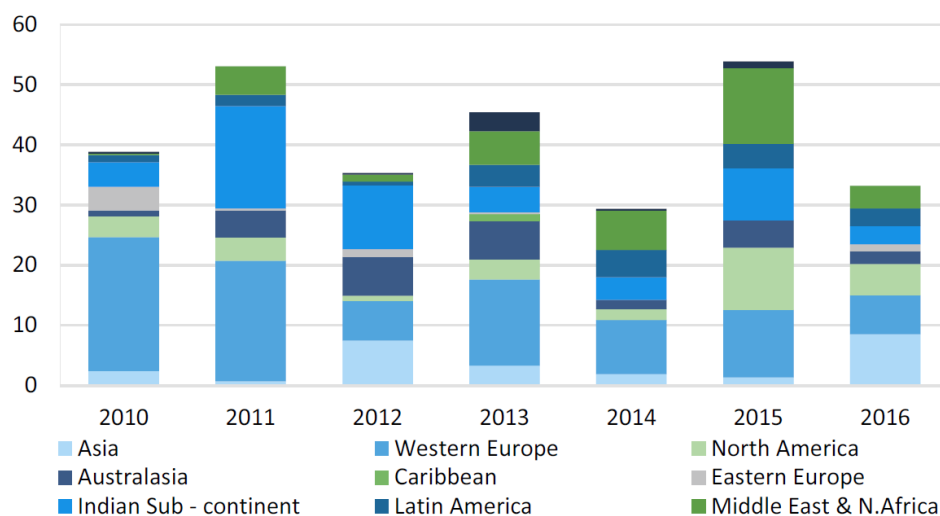


Abb. 4: PPP-Finanzierungsvolumina nach Branchen in Mrd. USD (Quelle: Dealogic 2016)

In Deutschland befinden sich zurzeit drei ÖPP-Projekte im Vergabeverfahren. Das Projekt A8 Ulm-Augsburg wurde im Juni refinanziert. In den Niederlanden kamen das N18 Groenlo-Enschede PPP-Straßenprojekt und das A6 Almere PPP-Projekt¹⁵ im Mai bzw. Juni zum Financial Close und die A1/A6 Diemen - Muiderberg - Almere Havendreef wurde refinanziert (zu günstigeren Konditionen finanziert). Dazu befinden sich mehrere PPP-Projekte in den Niederlanden im Vergabeverfahren oder in Vorbereitung (z.B. Blankenburg Tunnel, Beatrix Lock). In Spanien und Italien werden Refinanzierungen und Projektverkäufe in den Bereichen Straßen- und sonstiger Transportinfrastruktur durchgeführt¹⁶. Im Bereich Windenergie werden in diesen Ländern weitere Refinanzierungen erwartet¹⁷, da die institutionellen Investoren diesen Sektor als Ersatz für die nicht attraktiven Staatsanleihen betrachten. Die dänische Regierung eröffnete im April das erste Vergabeverfahren aus einer Reihe von Projekten im Bereich Offshore Windenergie¹⁸. In der Slowakei kam das Projekt D4 Motorway /R7 Expressway mittels Bankdarlehen im Juni 2016 zum Financial Close¹⁹.

¹⁴ Vgl. Dealogic: Dealogic Global Project Finance Review First Half 2016, London, 2016

¹⁵ Vgl. InfraNews, Dutch A6 road PPP reaches financial close, 09.06.2016

¹⁶ Vgl. Dealogic Datenbank, 03.08.2016

¹⁷ Vgl. InfraNews, 2Q Sector Spotlight, 29.07.2016

¹⁸ Vgl. InfraNews, 2Q Sector Spotlight, 29.07.2016

¹⁹ Für Details vgl. Finanzmarktbericht Nr. 13

2 Konjunktorentwicklung in Deutschland

2.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands lag im ersten Quartal 2016 ca. 0,7% über dem Vorjahreswert. Die Daten für das zweite Quartal wird das Statistische Bundesamt am 12. August veröffentlichen. Laut dem Wirtschaftsministerium hat sich die Konjunktur in Deutschland nach dem guten ersten Quartal im zweiten Quartal etwas verlangsamt²⁰. Obwohl die Risiken aus dem Brexit-Votum der Briten an der deutschen Wirtschaft nicht spurlos vorbei gehen werden, wird die deutsche Wirtschaft von vielen Analysten immer noch als robust eingeschätzt. Die Arbeitslosenquote (ca. 6%) bleibt stabil und liegt deutlich unter dem Eurodurchschnitt. Die Wachstumsprognosen für 2016 bzw. 2017 setzen die Bundesregierung und einige Forschungsinstitute mit ca. 1,7% bzw. 1,4% an²¹.

Ifo Geschäftsklimaindex (Juli 2016)

Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat sich im Juli leicht (auf 108,3 Punkte) verschlechtert. Dies resultierte aus den verhaltenen Geschäftserwartungen (s. Abb. 5). Dagegen wird die aktuelle Geschäftslage leicht besser eingeschätzt. Vor allem von Seiten des Baugewerbes ist Positives zu vernehmen. Die Konjunktur in Deutschland wird von dem ifo-Institut insgesamt als „widerstandsfähig“ bezeichnet²².

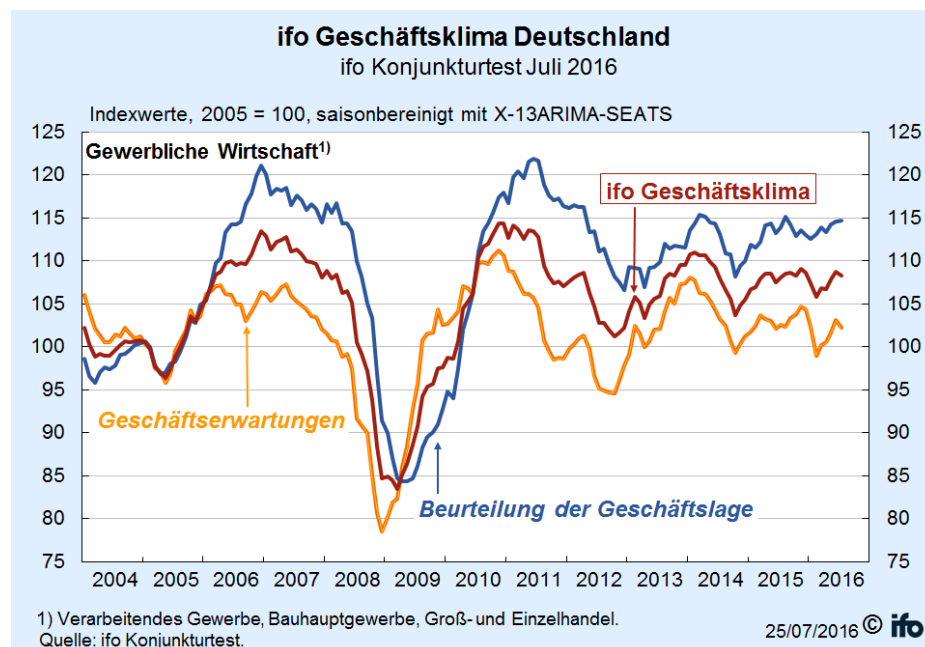


Abb. 5: Ifo Geschäftsklima Deutschland (Quelle: ifo-Institut)

²⁰ Vgl. BMWi Pressemitteilung, 12.07.2016:

<http://www.bmw.de/DE/Presse/pressemitteilungen,did=773486.html?view=renderPrint>

²¹ <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/74644/umfrage/prognose-zur-entwicklung-des-bip-in-deutschland/>

²² Vgl. CES ifo Group Munich: ifo Konjunkturtest Juli, München, Juni 2016

2.2 Entwicklung der Fahrleistung der Mautfahrzeuge 2016

Im ersten Halbjahr 2016 betrug die Fahrleistung der Lkw ab 12t zGG auf mautpflichtigen Straßen in der Bundesrepublik 16,2 Mrd. km²³ (Abb. 6). Der Zuwachs von 13% zum entsprechenden Vorjahreswert ist u.a. darauf zurückzuführen, dass das gebührenpflichtige Netz zum 1. Juli 2015 auf vierstreifigen Bundesstraßen um etwa 1.100 km erweitert wurde und seit dem 1. Oktober 2015 Fahrzeuge bereits ab einem zulässigen Gesamtgewicht von mindestens 7,5 t mautpflichtig sind.

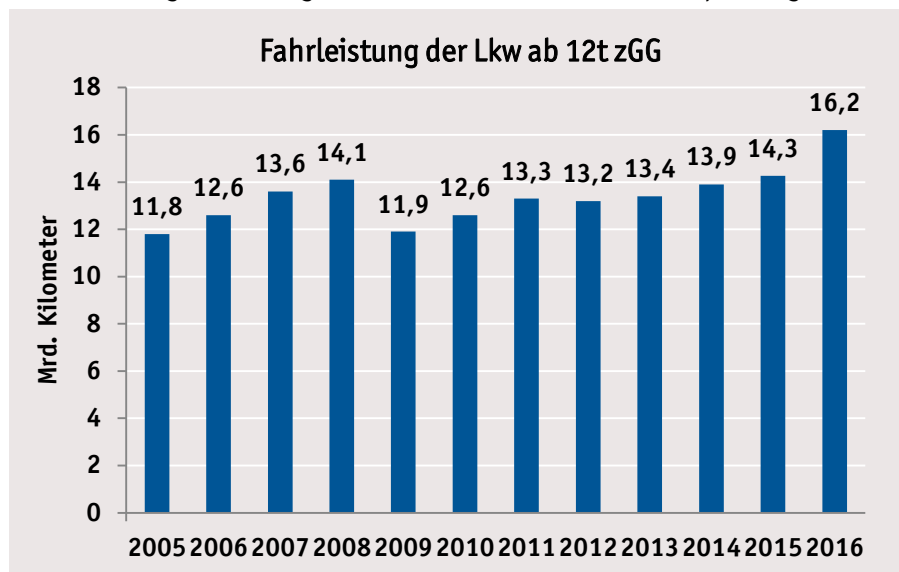


Abb. 6: Fahrleistung in Milliarden Kilometern 1. Halbjahr2005 – 1. Halbjahr2016 (Quelle: Bundesamt für Güterverkehr)

Die prozentuale Verteilung der Fahrleistungen nach Ländern ist der Abbildung 7 zu entnehmen. Den größten Anstieg der Fahrleistungen(+24% gegenüber Vj.) verzeichneten die in Rumänien zugelassenen Fahrzeuge.

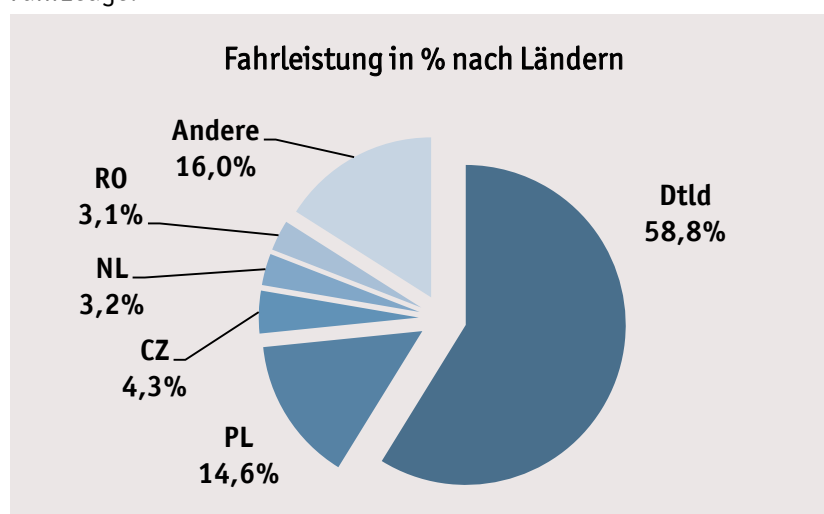


Abb. 7: Fahrleistung in % nach Ländern 1. Halbjahr2016 (Quelle: Bundesamt für Güterverkehr)

²³ Vgl. Bundamt für Güterverkehr (BAG):

https://www.bag.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Statistik/Lkw-Maut/16_Monatstab_06.pdf?__blob=publicationFile

2.3 Baukonjunktur

Im Baugewerbe wurde die aktuelle Situation im Juli ein wenig verhaltener als im Vormonat eingeschätzt. Die Zukunftsaussichten in diesem Sektor sind dagegen optimistischer als im Juni ausgefallen²⁴.

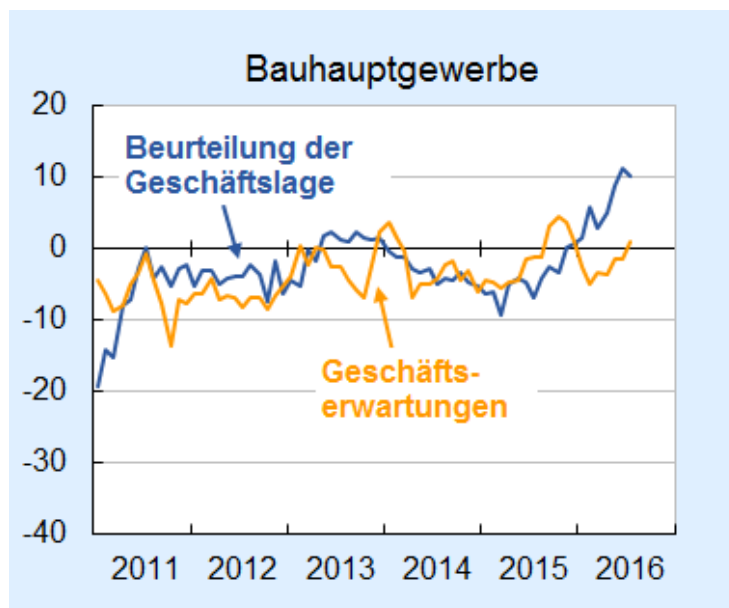


Abb. 8: Bauhauptgewerbe: Beurteilung der Geschäftslage / Geschäftserwartung (Quelle: ifo-Institut)

2.4 Zinsstrukturkurve in Deutschland

Die Zinsstrukturkurve (ZSK) des Bundes zeigt die Zinssätze, zu denen der Bund Bundeswertpapiere emittieren kann, und bildet damit die Finanzierungskosten der öffentlichen Seite ab. Sie stellt die Renditen von hypothetischen Nullkuponanleihen des Bundes in Abhängigkeit von deren Restlaufzeit dar. Die ZSK befindet sich seit der Finanzmarktkrise (2007) auf einem Abwärtstrend, der nur im Jahr 2013 kurz unterbrochen wurde (Abb. 9). Die Politik der niedrigen Zinsen und die opulenten Anleihekaufprogramme der EZB verstärkten diesen Trend in den letzten Monaten und Jahren. Auch der Brexit verschaffte der ZSK noch einen weiteren Schub in der Abwärtsrichtung. So befindet sich die ZSK momentan auf einem historischen Tiefstand und der Bund „bezahlt negative Zinsen“ für alle Bundschuldtitle mit einer Laufzeit von bis zu 10 Jahren, d.h. der Bund bekommt Zinsen von seinen Gläubigern dafür, dass sie ihm Geld leihen dürfen.

²⁴ Vgl. CES ifo Group Munich, 2016: <http://www.cesifo-group.de/de/ifoHome/facts/Survey-Results/Business-Climates/Geschaeftsklima-Archiv/2016/Geschaeftsklima-20160725.html>

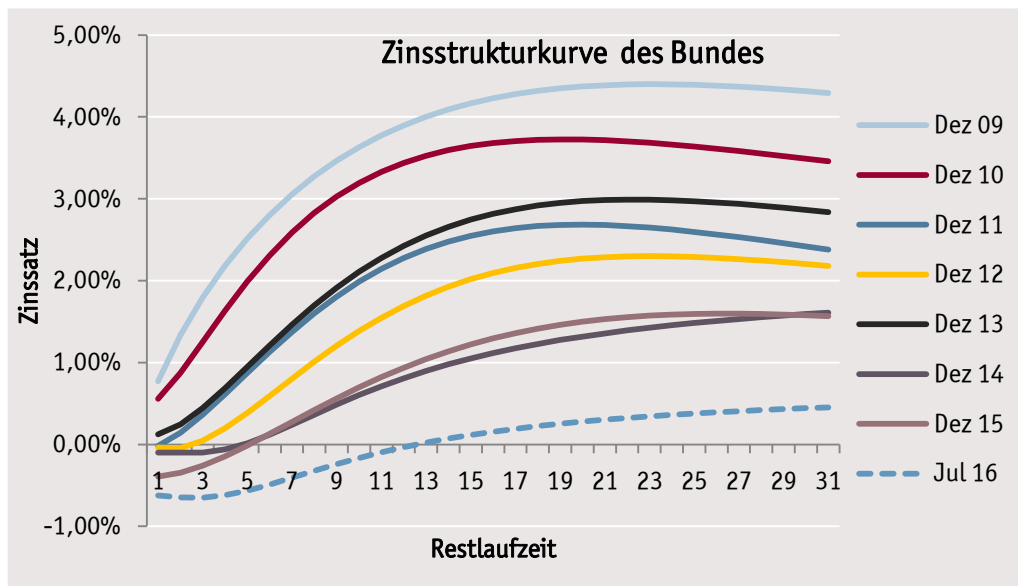


Abb. 9 : Zinsstrukturkurve des Bundes (Graphik: VIFG; Quelle: Deutsche Bundesbank)

Die Leitfäden und die Arbeitsanweisungen zum Thema „Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen zu den ÖPP-Projekten im Bundesfernstraßenbau“ empfehlen, für die Diskontierung der Zahlungsströme der konventionellen und der ÖPP-Beschaffungsvariante die ZSK des Bundes zu verwenden. Die ZSK per Juli 2016 weist negative Zinssätze für alle kurz- und mittelfristigen Restlaufzeiten aus. Das bedeutet, dass wenn heute Bauprojekte gestartet werden, diese Projekte aufgrund der negativen Zinsen einen höheren Barwert der Baukosten als deren nominale Baukosten ausweisen. Somit befinden wir uns heute in einer seltsamen Situation, bei der die zukünftigen Investitionszahlungen einen höheren Gegenwartswert ausweisen. Die Zinssätze im dreißigjährigen Bereich liegen zurzeit bei rd. 0,5%.

2.5 Inflationsentwicklung

Die Inflationsrate im Euroraum und in Deutschland liegt in keinem der betrachteten Monate signifikant nahe an dem von der EZB ausgegebenen Ziel von knapp 2% (Abb. 10). Beispielsweise lag die Inflationsrate im April 2016 in Deutschland bei -0,1% und europaweit sogar bei -0,2%²⁵. Würde man hier, wie von einigen Experten gefordert, eine vom Ölpreis unabhängige Verbraucherpreisentwicklung betrachten, so lägen die Werte der Inflationsrate deutlich näher an den angepeilten 2%. So stiegen die Verbraucherpreise im Juni vor allem aufgrund der anziehenden Rohölpreise²⁶ an.

²⁵ Vgl. Europäische Zentralbank: <https://www.ecb.europa.eu/stats/prices/hicp/html/inflation.en.html>

²⁶ Vgl. Deutsche Bundesbank: Monatsbericht Juli 2016

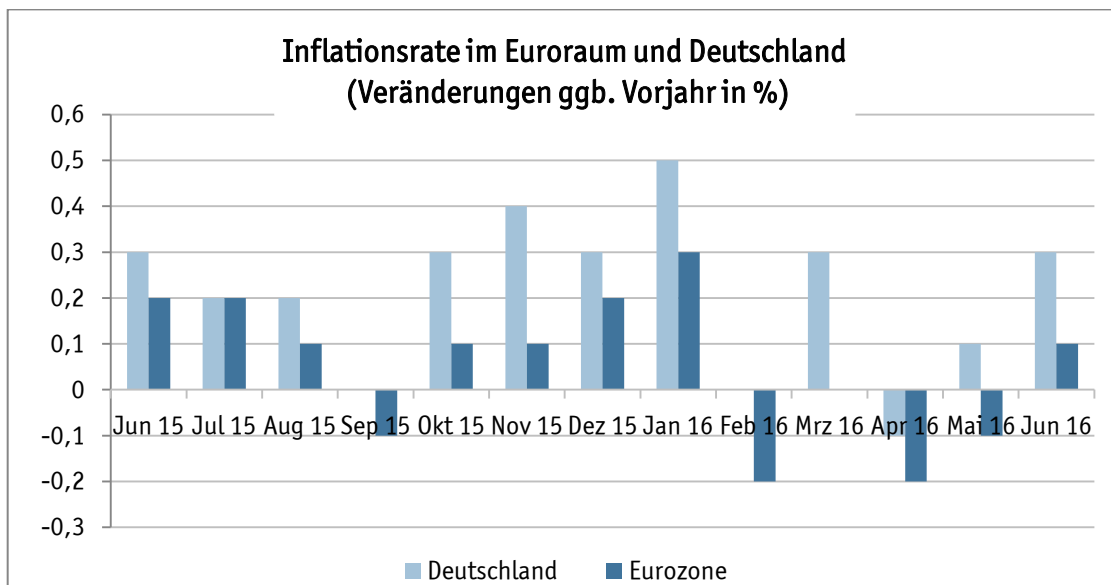


Abb. 10: Inflationsrate in % im Euroraum und in Deutschland (Quelle: Statistisches Bundesamt und EZB)

2.6 Kredithürde* in Deutschland

Im Juli ist die Kredithürde leicht auf 14,6% angestiegen, im Vormonat betrug sie 14,5%. Es besteht die Erwartung, dass die für die Unternehmen günstige Lage in den nächsten Monaten unverändert bleibt²⁷.

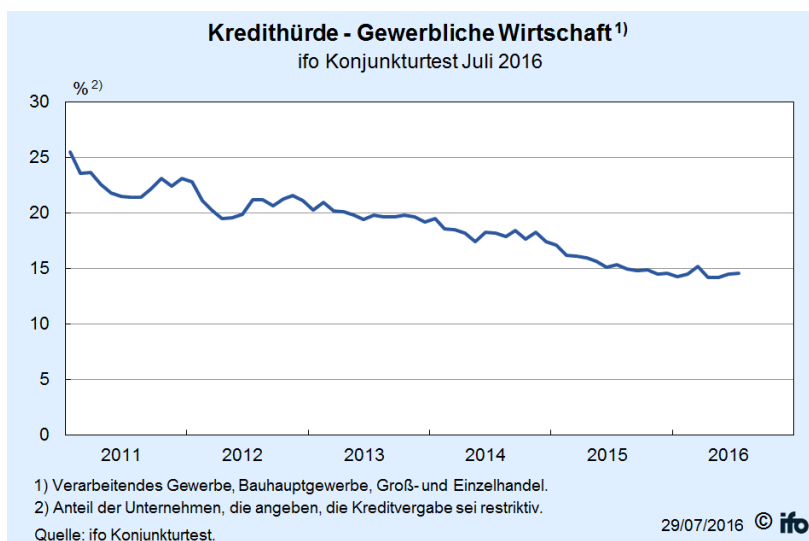


Abb. 11: Kredithürde – Gewerbliche Wirtschaft (Quelle: ifo Konjunkturtest)

* Legende: Die Kredithürde basiert auf ca. 4.000 Meldungen von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Darin enthalten sind das verarbeitende Gewerbe, das Bauhauptgewerbe, der Groß- und der Einzelhandel. Die Unternehmen werden gebeten, die Frage: „Wie beurteilen Sie zur Zeit die Bereitschaft der Banken, Kredite an Unternehmen zu vergeben?“ mit „entgegenkommend“, „normal“ oder „restriktiv“ zu beantworten. Die Kredithürde wird aus den Prozentanteilen der letzten dieser drei Antwortkategorien berechnet. Für die Zusammenfassung zur Kredithürde für die gewerbliche Wirtschaft werden die Prozentanteile im verarbeitenden Gewerbe, im Baugewerbe und im Handel mit den durchschnittlichen Kreditvolumen der Wirtschaftsbereiche im Jahr 2005 gewichtet

²⁷ Vgl. CES ifo Group Munich Die Kredithürde - Ergebnisse des ifo Konjunkturtests im Juli 2016

3 Finanzierungsumfeld für PPP-Projekte

3.1 Banken- und Anleihefinanzierungen

Laut dem Dealogic Project Finance Review²⁸ lag das Globalvolumen der Projektfinanzierungen im ersten Halbjahr 2016 mit 135,7 Mrd. US-Dollar ca. 42% unter dem Vorjahresniveau. Dabei wurden im Projektfinanzierungsbereich ca. 116,8 Mrd. US-Dollar durch Bankdarlehen, ca. 10,4 Mrd. US-Dollar durch Anleihen und rd. 8,5 Mrd. US-Dollar durch Eigenkapital (s. Abb. 12) finanziert. Allerdings beinhalten diese Zahlen alle Projektfinanzierungen und nicht nur die PPP-Projekte. Im ersten Halbjahr 2016 fiel das Volumen der Bankenfinanzierungen weltweit um 41%, der Anteil der Bondfinanzierungen dagegen um 32 % gegenüber dem Vorjahr. Hauptgrund für den Rückgang ist die die zurzeit abnehmende Projekt-Pipeline.

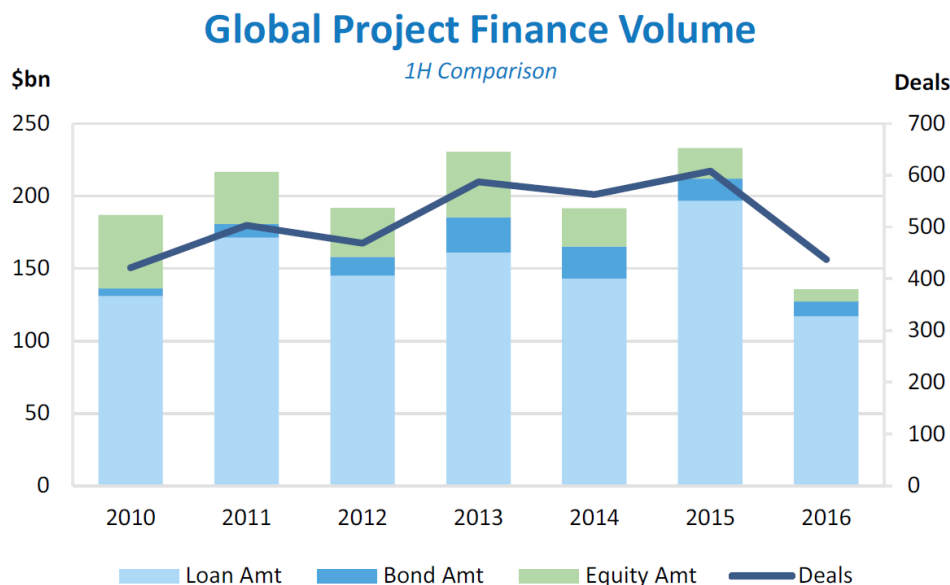


Abb. 12: Projektfinanzierungsvolumen Weltweit nach Finanzierungsart in Mrd. US-Dollar (Quelle: Dealogic)

Bei einer engeren Betrachtung nur auf den europäischen PPP-Markt kann zusammengefasst werden, dass die Banken ein verlässlicher und wettbewerbsfähiger Partner bleiben und die institutionellen Investoren ebenfalls weiterhin aktiv sind. Aufgrund des intensiven Wettbewerbs unter den Finanzierern verringern sich die Finanzkennzahlen (z.B. Debt Service Cover Ratio), die kreditfreie Zeit am Ende der Projekte wird kürzer und die durchschnittlichen Margen für erstrangige Kredite reduzieren sich. Einige japanische und französische Banken, die in der Vergangenheit Projektfinanzierungen für europäische Projekte angeboten hatten, haben den europäischen Markt verlassen, da sie ihre Bilanzen wegen der Regeln nach Basel III konsolidieren müssen. Einige Banken finanzieren keine langfristige (> 5 Jahre) Kredite mehr und fokussieren sich nur auf die kurzfristigen Tranchen. Nach Angaben von Insidern haben die Kreditmargen im PPP-Bereich bereits den Boden erreicht und sogar einen Aufwärtstrend aufgenommen. Die höheren Margen sind Gegenstand laufender Verhandlungen und werden in den kommenden Angeboten zum Tragen kommen.

²⁸ Vgl. Dealogic: Dealogic Global Project Finance Review First Half 2016, London

3.2 Refinanzierungen

In einigen Ländern (z.B. Belgien, den Niederlanden, Spanien und Italien) stehen zahlreiche Refinanzierungen auf der Tagesordnung. Viele Projekte wurden bereits refinanziert, da die aktuellen Finanzierungsbedingungen sehr günstig sind. Ein weiterer Grund für manche der Refinanzierungen ist, dass diese in Zeiten der Finanzkrise mit stufenweise steigenden Margen versehen wurden. Die automatische stufenweise Erhöhung dieser Margen, kann mit einer Refinanzierung vermieden werden. Refinanzierungen genau zu den aktuellen Marktkonditionen sind schwierig umzusetzen wegen den Liquidationskosten der Zinssicherungsgeschäfte. Daher werden viele Refinanzierungen von den Swap Breakage Costs verteuert. Die Eigenkapitalrenditen bei manchen Refinanzierungen fallen geringer aus.

3.3 European Fund for Strategic Investments

Die EIB hat bisher bei 19 Projekten eine Förderung durch den European Fund for Strategic Investments (EFSI) zugesagt. Unter ihnen befinden sich Energieprojekte in Spanien und Italien, IT-Projekte in Dänemark, Finnland, Spanien und Schweden, Projekte der sozialen Infrastruktur in Polen und Portugal²⁹ u.s.w. Der EFSI entstand in 2015 mit dem Ziel, europäische Infrastrukturprojekte in den Bereichen Verkehr, Energie, Breitbandnetze, Bildung, Gesundheit, Forschung, Risikokapital für kleine und mittelständische Unternehmen³⁰ zu unterstützen. Interessant ist die Tatsache, dass der EFSI auch nach dem Brexit seine Unterstützung bei einem Energieprojekt in Großbritannien³¹ zugesagt hat. Dies wurde damit begründet, dass die bisherige Investitionspraxis der EIB so lange beibehalten wird, bis die Aktionäre der EIB keine neuen Änderungen der Kreditaktivitäten beschlossen haben. Deutschland, Großbritannien, Italien und Frankreich halten je rd. 16% des Aktienkapitals der EIB. Die EIB hat 700 Mio. € in off-shore Finanzierungen auf der Insel investiert und engagierte sich alleine in den letzten drei Jahren mit ca. 16 Mrd. Pfund insgesamt in Infrastrukturprojekten in Großbritannien³².

²⁹ Vgl. InfraNews, EIB approves more projects under EFSI scheme, 19.07.2016

³⁰ Für weitere Details s. den 13. Finanzmarktbericht der VIFG

³¹ Vgl. InfraNews, EIB approves more projects under EFSI scheme, 19.07.2016

³² Vgl. InfraNews, Bafour Beatty: UK must address Brexit uncertainties, 21.07.2016

4 Auswahl an aktuellen PPP-Projekten

In diesem Abschnitt werden interessante PPP-Projekte vorgestellt:

Niederlande – A1/A6 Refinanzierung Ausbauprojekt

- Refinanzierung im Mai 2016
- Reduzierung der Margen von 240 bsp auf 140 bsp (im Feb 2013) für die langfristigen Bankdarlehen in Höhe von 198 Mio. €. Die neuen Kreditmargen steigen auf 150 bsp am Ende der Bauphase und auf 160 bsp in 2030. Die bisherigen Fremdkapitalgeber BTMU, Credit Agricole, KfW, NordLB und LBBW blieben in und/oder erhöhten ihren Anteile an der Finanzierung, wobei die Helaba, die SMBC, die UniCredit und die Siemens Bank aus der Finanzierung ausstiegen.
- Halbierung der Margen auf 100 bsp für die 200 Mio. € Milestone Bridge Facility und die 73 Mio. € Eigenkapitalbrückenfazilität
- Die Margen der 256 Mio. € EIB Fazilität blieben unverändert.
- Das Projekt beinhaltet Planung, Bau, Erhaltung, Betrieb und die Finanzierung der Autobahnstrecke A1 – A6 sowie den Ausbau und die Erhaltung des Schiphol-Amsterdam-Almere dar- Korridors (21 km)
- Sponsoren: Hochtief, Boskalis und VolkerWessels
- Ende der Bauphase in 2020, Laufzeit 30 Jahre³³

Lettland – E67 Kekava Umfahrung

- Erstes PPP- Projekt in Lettland und eines der wenigen Projekten im Baltikum
- Das Projekt beinhaltet Planung, Bau, Erhaltung, Betrieb und die Finanzierung einer 17,5 km Strecke auf der A7 südlich von Riga und umfasst die 14km lange Umfahrung der Stadt Kekava
- Laufzeit 23 Jahre, davon 3 Jahre Bauzeit
- Investitionssumme von ca. 160 Mio. €
- Die Beteiligung der EIB wurde bereits angefragt
- Vergabestart: Mitte 2017

³³ Vgl. InfraNews: Major Dutch road PPP refi closes, 03.07.2016

5 Fazit und Beurteilung

- Das Brexit-Votum der Briten gefährdet die Konjunktur in Großbritannien und bremst die Wachstumserwartungen für den gesamten Euroraum, da die normative Unsicherheit in den nächsten zwei bis drei Jahren auf der Insel Investitionen, Sektorenentwicklung, Handelsbeziehungen und Risikoeinschätzungen auf den Prüfstand setzt.
- Die deutsche Konjunktur verlangsamt sich, bleibt aber in „guter Verfassung“³⁴.
- Die expansive Geldpolitik der EZB (umfangreiche Ankaufprogramme für Staats- und Unternehmensanleihen, Nullzinspolitik, etc.) wurde beibehalten und wird weiterhin von den Experten kontrovers diskutiert.
- Die Bereitschaft seitens der Banken und der institutionellen Investoren, mehr ÖPP-Projekte zu finanzieren, übersteigt weiterhin die Zahl der zurzeit ausgeschriebenen Projekte.
- Die Banken und die institutionellen Investoren bleiben verlässliche und wettbewerbsfähige Partner und bieten weiterhin günstige Finanzierungsbedingungen im PPP-Bereich.
- Einige Banken, die in der Vergangenheit Projektfinanzierungen für europäische Projekte angeboten hatten, haben aber den europäischen Markt verlassen. Andere Banken finanzieren keine langfristigen (> 5 Jahre) Kredite mehr.
- Nach Angaben von Insidern haben die Kreditmargen im PPP-Bereich bereits den Boden erreicht.
- In einigen Ländern (z.B. Belgien, den Niederlanden, Spanien und Italien) stehen zahlreiche Refinanzierungen auf der Tagesordnung. Viele Projekte wurden bereits refinanziert, da die aktuellen Finanzierungsbedingungen günstig sind.
- Die EIB hat bisher bei 19 Projekten eine Förderung durch den European Fund for Strategic Investments zugesagt.

³⁴ Vgl. BMWi Pressemitteilung, 12.07.2016